

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 67 (1984)
Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freidenker

Monatsschrift der
Freidenker-Vereinigung
der Schweiz

Nr. 10 67. Jahrgang
Oktober 1984

Jahresabonnement: Schweiz Fr. 16.-
Ausland: Fr. 20.-
Probeabonnement 3 Monate gratis

Fanatischer Glaube wird in den infizierten Hirnen zu Gift. Was soll man einem Menschen erwidern, der sagt, dass er Gott mehr gehorchen müsse als den Menschen, und der folglich sicher ist, den Himmel zu verdienen, wenn er sie umbringt.
Voltaire

Schuld und Irrtum der Religionen

Der vordere Orient ist seit Jahrtausenden ein Unruheherd. Er ist auch die Brutstätte dreier Religionen: die jüdische, die christliche Religion und der Islam traten von hier aus ihren Siegeszug ins Morgen- und Abendland an und ihre Ideologien spalteten die Welt. Wenn auch die jüdische Religion aufgrund ihres kleinen Bevölkerungsanteiles nicht zu den Weltreligionen gerechnet wird, so hat sie doch wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung von Christentum und Islam gehabt und beeinflusst — meist im Untergrund — (Zionismus, Freimaurer) Weltpolitik und -wirtschaft bis in die neueste Zeit. Hinduismus, Chinesischer Universismus und Buddhismus, die sich im ost- und südasiatischen Raum entwickelten, haben dort ähnliche Auseinandersetzungen hervorgeufen wie im europäischen Kulturbe reich.

Die Verkünder dieser Religionen traten meist mit dem Anspruch auf, dass ihre Botschaft die einzig richtige und für die ganze Menschheit bestimmt sei. Mit diesem Absolutheitsanspruch, der besonders für die drei ersterwähnten Hochreligionen gilt, begann ein religiöser Fanatismus um sich zu greifen, der ohne Beispiel war und noch ist. Das Kreuz, der Halbmond und der Davidstern lieferten sich Glaubenskämpfe und erbarmungslose Kriege, um ihre Ideologien durchzusetzen. Entgegen ihren Verkündigungen brachten sie weder Frieden noch Einigung, sondern immer neuen Zwie-

spalt. Millionen Tote markieren ihre Wege durch die Jahrhunderte.

Man kann verstehen, dass die primitiven Völker der Urzeit die für sie unerklärlichen Naturgewalten personifizierten; dass sie meinten, man müsse diesen Göttern oder Geistern Opfer bringen, um sie zu besänftigen, und dass für sie das Rätsel des Todes, die Angst vor dem Sterben, zum Wunsch und Glauben an ein Weiterleben nach dem Tode führte. Auch die ägyptische Hochkultur übernahm diese Wunschträume. Man kann auch begreifen, dass die Beobachtungen des Mondes, der Sonne und der Gestirne in ihren eindrucksvollen Veränderungen und Bewegungen die Menschen beeindruckten und zum Grübeln anregten. Immer waren es aber nur einzelne Menschen, die geistig über die Masse der Primitiven hinausragten und aufgrund ihrer Kenntnisse und im Besitz von suggestiven Kräften Macht über die andern bekamen. In ihren an Wahn grenzenden Meditationen hatten sie «Gesichte», glaubten sie göttliche Stimmen zu hören und wurden so zu Stiftern von Religionen. Diese Wahnvorstellungen und vermeintlichen Erscheinungen wurden dann mündlich und meist über längere Zeiträume weitergegeben und schliesslich von schreibkundigen frommen Männern niedergeschrieben. So entstanden verschiedene Schriften, die als «heilig» galten, weil sie von «heiligen» Männern erlebt und berichtet worden waren. In Wirklichkeit ist die Quelle

aller dieser heiligen Schriften nicht die Offenbarung eines Gottes, sondern nur der Glaube derer, die sie geschrieben haben.

Im Grunde basieren alle Religionen auf Mystifikationen, Legenden und Mythen, mit denen Glaubensthesen und sonstige kirchliche Geheimniskrämerei begründet werden. Sie sind der grosse Irrtum des menschlichen Geistes auf seiner Suche nach Sinn und Ursache des Lebens und des Kosmos. Viele Atheisten behaupten sogar, Religion sei «anerzogenes Irresein». Man könnte ihnen manchmal wirklich beipflichten, wenn man daran denkt, welcher Unsinn von den kirchlichen Vertretern im Rundfunk und TV, besonders bei uns in (K1) Österreich, verbreitet wird. Noch dazu mit Unterstützung des Staates und einer sozialistischen Regierung, die

Aus dem Inhalt

- Schuld und Irrtum der Religionen
- Vatikan und Reagan gegen Befreiungsbewegungen und Befreiungstheologie
- Sekten — ein Werkzeug der Administration Reagan
- Vatikan-Richtlinien der Sexualeufklärung
- Zerstrittene Christen
- Leserbriefe
- Buchbesprechung
- Aus der Freidenkerbewegung